

Rede der SPD-Fraktionsvorsitzenden Marion Dyduch zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen des Rates,

diese Stadt ist nun 1 1/2 Jahre in der neuen Haushaltssicherung.

Woher wir kommen, wissen wir. Von dem damaligen Nothaushalt mit einem engen, starren Korsett führte uns der Weg hin zu einem - wenn auch sehr kontrollierten- aber doch beweglichen - Handlungsrahmen - dem jetzigen Haushaltssicherungskonzept (HSK). Und das funktioniert! Auch wenn das hier einige nicht hören oder erkennen wollen.

Die vorgestellte Prognose zum Jahresergebnis 2013 bestätigt die finanzielle Linie. 1,2 Mio. Defizit weniger als im Plan und für Ende 2014 ist eine Summe von minus 10,7 Mio. als Ergebnis anvisiert. Die langsame Rückführung der jährlichen Defizite mit diesem HSK, sowie das Management bei der Nettoneuverschuldung und Tilgung der investiven und liquiden Kredite muss man langfristig in der Gesamtschau betrachten, so wird man diesem HSK gerecht.

Solide Finanzplanung – der richtige Weg

Es ist eine Finanzplanung die solide angegangen wird. Das heißt Beständigkeit im Handeln, keine Experimente - um am langen Ende, beim Jahresergebnis, ein Plus vor der Zahl zu haben - da wollen wir hin - das ist der richtige Weg - und die SPD Fraktion wird auch für das Haushaltsjahr 2014 aus Überzeugung und Verantwortung diesem HH und dem HSK zustimmen!

Die für 2014 geplanten Projekte, Maßnahmen und Investitionen setzen die Linie und den Grundgedanken des gesamten HSK fort. Sie stehen für Kontinuität im Entscheiden, Sorgfalt für das Ganze und den Willen eine Weiterentwicklung der Stadt zu fördern. Zwar in kleinen Schritten, jedoch stetig. Die Gradlinigkeit spiegelt sich darin wieder, dass wir weiterhin keine Strukturbrüche zulassen und vor allem keine Stagnation in der Stadt - das alles zeichnet die Finanzplanung des nächsten Jahres und der kommenden aus. Disziplin in der Haushaltsführung gehört weiterhin unbedingt dazu.

Wahlgeschenke können wir uns deshalb nicht leisten, was wir uns aber gerne leisten ist die Tatsache, dass wir alle Vorhaben, die in dem Wahlprogramm der SPD von 2009 stehen, bis zum Ende dieser Wahlperiode umgesetzt haben! Und darauf sind wir stolz.

Für diesen Weg steht die SPD Fraktion seit Jahren ein - erfolgreich - erfolgreich deshalb, weil wir realistische Dinge umsetzen, ehrlich in unserer Politik sind und auch Verantwortung übernehmen, wenn es darum geht notwendige, unbequeme Sachen umzusetzen. Damit haben in diesem Rat sowas wie ein absolutes Alleinstellungsmerkmal!

Ich möchte zunächst einen Blick über unsere Stadtgrenzen werfen, bevor ich auf das zu sprechen komme, was im nächsten Jahr in unserer Stadt geschehen wird:

Sorgenvoller Blick in Richtung Kreishaushalt

Der Kreis hat in diesem Jahr alle Anstrengungen unternommen und die Kreis-Umlage in einem nachvollziehbaren Umfang festgesetzt. Das anerkennen wir, in dem Wissen um die hohen Sozialausgaben und vor dem Hintergrund, dass viele Ausgabepositionen vom Kreis nicht alleine gesteuert werden können. Die vom Kreistag einstimmig beschlossenen „Grundsätze zur Haushaltsplanung“ sind für uns dabei eine Leitlinie, an der wir die Ernsthaftigkeit des Kreistages und seiner Vertreter/innen auch zukünftig messen werden.

Die weitere Entwicklung der Kreisumlage muss man jedoch mit großer Sorge betrachten. Natürlich ist sie dramatisch hoch, da gibt es nichts schön zu reden! Ausgehend von der wirtschaftlichen Lage des Kreis Unna und unserer eigenen finanziellen Situation, sprechen wir alle seit Jahren Land und Bund an und fordern ein, dass eine solide Basis für die Finanzen der Gemeinden her muss.

Beide Ebenen haben sich bewegt. In unterschiedlicher Qualität, mit unterschiedlichem Tempo. Aber verstanden haben sie, dass die Gemeinden nicht sich selbst überlassen werden dürfen. Das Land NRW hat bisher große Anstrengungen unternommen und konkrete Hilfen unterschiedlicher Art für die Städte bereitgestellt. Z.B. mit dem Stärkungspakt oder starken Förderkulissen. Das ist und bleibt ein Kraftakt für beide Seiten - er ist aber notwendig und richtig, davon ist meine Fraktion überzeugt.

Im Bund wird es mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eine große Koalition geben. Vereinbart sind im Vertrag u.a. eine Überarbeitung der Lastenverteilung bei der Eingliederungshilfe, Milliardenbeträge für frühkindliche Bildung und Städtebauförderungen. Zudem scheint das Thema „Abschaffung oder Umgestaltung der Gewerbesteuer“ endgültig vom Tisch zu sein. Warten wir es ab - es wäre zu früh zu werten. Aber egal welche Farben gerade in Berlin regieren: der Bund muss sich noch weiter verstärkt in die Verantwortung begeben und zwar mit einer nachhaltigen Wirkung für die Städte!

Die - für uns - selbstverständliche Forderung nach einheitlichen Lebensverhältnissen für alle Menschen, egal wo sie leben, ist in diesen Zeiten wichtiger denn je! Ich wiederhole sie gerne und deutlich: Es bleibt ein Einkommens- und Vermögensgefälle in diesem Land und die Grenzen zwischen denen, die sich reich nennen dürfen und denen, die arm bleiben sind schärfer geworden. Viele profitieren von Verbesserungen, ja sicherlich - doch viele bleiben da, wo sie sind. Ohne wirkliche Chancen - das darf uns niemals egal sein!

Auch eine Stadt in der Haushaltssicherung hat Handlungsspielräume um eine soziale, innovative und zukunftsfördernde Politik umzusetzen - im Kontext der gerade aufgezeigten Rahmenbedingungen ist auch das möglich.

Politische Kernaufgabe: Gute Bedingungen für Bildung

Konkret formuliert meine Fraktion das für Kamen so: Gute Bedingungen für Bildung und die dazugehörige, notwendige Infrastruktur sind und bleiben in dieser Stadt eine politische Kernaufgabe. Es werden insgesamt 1,8 Mio. in alle Schulformen investiert. In die Gebäude, Fachräume oder Hardware. Ausgaben, die sich auszahlen und im Übrigen auch Aufträge für die heimische Wirtschaft mit sich bringen, das sollte man nicht vergessen.

Es ist für die SPD zudem eine sozialpolitische Selbstverständlichkeit in Kamen stetig den Ausbau der Betreuungsplätze- und Formen im U3 Bereich und das Angebot für alle Familien und Kinder mit passenden Betreuungsformen zu unterstützen und sicherzustellen.

Wir haben eine gut strukturierte Schullandschaft von der wir sicher sind, dass sie gemeinsam mit allen weiteren Verantwortlichen und den Eltern und Kindern die zukünftige Herausforderung der Inklusion umsetzen und leben wird. Deshalb sollten wir als Politik alle gemeinsam diesen Prozess unterstützen in Worten und Taten. Nicht gebrauchen können wir bei diesem Thema eine ideologische Diskussion, die Barrieren im Kopf zementiert oder unserem Schulsystem keine Chance gibt. - Und ich bin sicher, auch das Land wird bei diesem wichtigen Thema die Städte nicht im Regen stehen lassen.

„Kein Kind zurücklassen“ - alle Städte im Kreis Unna machen bei dem aktuellen Modellvorhaben mit - für unsere Fraktion bedeutet dieser Satz noch mehr - er ist mit dem festen Willen verbunden in dieser Stadt alles dran zu setzen, dass Lebens- und Bildungsbedingungen für Kinder und Jugendliche nicht dem Diktat des Sparens zum Opfer fallen! Deshalb hat und wird es mit uns keine Kürzungen von freiwilligen Leistungen in diesen Bereichen geben! Das können wir versprechen, weil wir dieses HSK mit tragen und aktiv gestalten!

Drei Kunstrasenplätze für die Kamener Vereinslandschaft

Zum Sport: - und ganz sportlich möchte ich insbesondere an die Fraktion der Grünen appellieren endlich ihre hausbackene und verkrustete Ideologie aufzugeben und sich der Wirklichkeit in diesem Bereich zu stellen! Lang geplant, verzahnt mit einem neuen, dem wohl größten, Wohnungsbauprojekt der nächsten Jahre, werden 2014 die von den Vereinen lange gewünschten Kunstrasenplätze entstehen. Das Feld ist quasi bestellt, jetzt wird es an die Umsetzung gehen und meine Fraktion ist froh darüber, dass wir die weitere Entwicklung der Vereine damit stützen können, Sport- und Freizeitangebote schaffen und nicht zuletzt dem Schulsport optimale Unterrichts- und Wettkampfbedingungen bieten! Der Ball liegt quasi bei ihnen, meine Damen und Herren, Sie müssen ihn nur noch aufnehmen und mit kicken! Deshalb hoffe ich, dass diese große sportpolitische Maßnahme eine breite Zustimmung dieses Rates bekommt.

In dem gerade erwähnten neuen Wohnprojekt am Hemsack haben wir die Möglichkeit zukunftsweisend ein Baugebiet zu entwickeln, dass alle Wohnformen, alle Generationen und individuelle sowie stadtplanerische Ansprüche mit einbezieht. Mit bezahlbarem Wohnraum,

nachhaltig in jeder Richtung, energetisch auf dem neusten Stand und eingebettet in einer Stadt nahen und sehr attraktiven Lage. Das ist eine tolle Herausforderung mit enormen Chancen für die Entwicklung von Kamen!

Mit unseren dargelegten Gedanken und Positionen zum „Handlungskonzept Wohnen in Kamen“ möchte die SPD Fraktion dazu beitragen, das ein Wohnen und Leben in dieser Stadt für alle jetzigen und zukünftigen Bürger/-innen attraktiv, bezahlbar und lebenswert ist.

Straßensanierung: Notwendige Projekte werden angegangen

Mit einem HSK muss jedem ebenso klar sein, dass wir im Bereich der Straßensanierung und Gestaltung keine großen Sprünge machen können. Aus unserer Sicht werden die notwendigsten Projekte im nächsten Jahr angegangen und fortgeführt. Wobei dahinter über 2,6 Mio. Fördergelder stecken, was wiederum zeigt, dass es geht, wenn man gute Ideen nicht aufgibt, sondern nach vorne blickt und plant. Es gelingt auch in schwierigen finanziellen Zeiten große Projekte zu stemmen und umzusetzen! Dazu braucht es nur einen politischen Gestaltungswillen und Konsequenz.

Konsequent ist für die SPD deshalb auch die weitere Umgestaltung der Sesekebereiche in der Innenstadt! Hier lebt und wächst Stadtentwicklung für die Bürger/innen ganz nah und erfahrbar. Die Kamener haben ihren Fluss in der Zwischenzeit ins Herz geschlossen, das zeigen die vielen Aktionen, Veranstaltungen und Exkursionen am und rund um das Gewässer. Ausgehend vom den Wettbewerbsergebnissen wird der erste Abschnitt abgefedert mit einer super Förderkulisse aus Bundesgeldern - konkret umgestaltet, darauf kann man sich nur freuen! Wer da behauptet, das sei Verschwendung von Steuergeldern, dem muss wohl diese Stadt sehr fremd sein, geschweige denn die Fähigkeit innovativ das Stadtbild für die Zukunft zu gestalten.

Hertiestandort: „Die Kuh ist vom Eis“

An dieser Stelle komme ich auch gerne dazu auf den alten Hertiestandort zu verweisen. Es ist erleichternd und begeisternd zugleich, das hier die „Kuh vom Eis ist“! Ein neues Gesicht für diesen Teil der Innenstadt - das wird allen gut tun, die dort leben und handeln.

Nun sagen sicherlich einige hier: ja, die haben und werden auch noch weiter die Steuern erhöhen, das ist kontraproduktiv für die Stadt und schädigt Bürger und Handel. Was reden die von Verantwortung?

Ich sage Ihnen dazu:

Erhöhungen von Steuern und Einnahmen sind für keinen eine tolle Sache. Weder für die Bürger/-innen, die sie zahlen müssen noch für die Politik, die sie beschließt. Damit verdient man keinen Blumentopf - wenn man nicht gleichzeitig erklärt, warum es nötig ist und wozu! Die SPD ist mit dieser Thematik offen umgegangen, wir haben begründet, warum wir diesen Weg verfolgen und warum und wie er allen auf der gesamten Strecke hilft. Langfristig mit Sicht auf das Ganze ist realistisch ein HH-Ausgleich möglich. Und deshalb sind wir auch

überzeugt, dass ein sehr großer Teil der Bürgerschaft unseren Argumenten und Taten folgt und sie unterstützt.

Das alles ermöglicht uns dann auch die notwendigen Investitionen. Denn Investitionen helfen langfristig Geld zu sparen. Investitionen sichern Arbeitsplätze, sind substanzerhaltend und verbessern unsere Infrastruktur.

Wir gestalten die Zukunft unserer Stadt

Im letzten Jahr habe ich für meine Fraktion formuliert, an welchen Kriterien unserer Meinung nach sich die Opposition in diesem Rat messen lassen muss. Sie haben als Opposition eine grundlegende Aufgabe, die unter anderem darin besteht Kritik und Kontrolle zu üben und das beinhaltet ebenso Alternativen zu den Vorschlägen der Mehrheit aufzuzeigen. Das ist kurz gesagt das Wesen der parlamentarischen Opposition.

Das gelebte politische Verständnis vieler Fraktionen in diesem Rat reicht nur hin zu Aussagen, in denen eine Kritik formuliert wird, die sich negativ zu vielen Dingen, zu fast jedem Vorhaben, die in der Stadt angegangen werden und werden müssen, verhält.

Ein jüngstes Beispiel hierzu lieferten die Grünen. Sie kritisieren die Erhöhungen der Gesundheitskurse im VHS Bereich. Gut. Doch wo ist Ihr eigener Vorschlag? Ich setzte mal voraus, dass Sie die Dimensionen der gesamten VHS-Lage begriffen haben? Wie z.B. die Haushalts-Situation unserer Partnergemeinde Bönen aussieht? Was deshalb gemeinsam entschieden werden musste? Nun: wo bleiben Ihre Gegenvorschläge zur Lösung der Situation? Es ist einfach in der Politik zu sagen, was man nicht will - einen Plan zu haben, was man alternativ formuliert - das wäre klüger!

Die CDU in diesem Rat ist ebenso konzeptlos. In ihrer Rolle als Opposition füllte sie das letzte Jahr vornehmlich damit aus, sich als Antragsproduktionsstätte zu etablieren. Quantitativ sicherlich "Bambi verdächtig" - qualitativ ohne Nährwert! Ihre diesbezüglichen Aktivitäten erschöpften sich hauptsächlich in Prüfaufträgen, die nicht zielführend waren und Sachstandanfragen zu bereits längs laufenden Dingen. Oder in Anträgen, die inhaltlich bereits erledigt waren bevor sie auf die TO mussten. Zu den Restanteilen fällt mir spontan Ihre Idee zur Einführung der Behördennummer 115 ein.

Das bringt unsere Stadt wahrlich voran in diesen Zeiten! Ja glauben Sie denn allen Ernstes damit bekommen wir Straßen asphaltiert oder die offene Jugendarbeit finanziert?

Wir als SPD erwarten von Ihnen Allen valide alternative Ideen, die auch diskussionsfest sind, konkrete Deckungsvorschläge zu Dingen, die Sie ablehnen oder fordern. Wie wollen Sie es machen?

Ich habe unseren Weg beschreiben? Wo ist ihrer? Wo Ihre Wegmarken und alternativen Routen? Sie alle bleiben Antworten schuldig!

Wenn Sie das hier noch nicht mal beantworten können, was wollen Sie denn den Bürgern und Bürgerinnen da draußen sagen?

Das ist auf Dauer mehr als durchschaubar - ohne Konzept zu sein ist keine Qualifikation für eine Opposition. Und zudem politisch sehr dünnes Eis!

Die Zukunft für die Stadt gestalten - das ist und bleibt der Leitgedanke der SPD-Fraktion. In den letzten Jahren, wie auch für das kommende. Wir haben Antworten und wir arbeiten dafür sehr viel und sehr konzentriert. Wir haben Antworten und Lösungen zu der Gesamtstruktur des HH, zu dem Management der Finanzen, neuen Stadtbildern und den Herausforderungen der kommenden Jahre.

Politisches Handeln sollte kein Wortgeklapper sein und keine buchhalterische Abhandlung - das durchschauen alle Wähler/-innen. Politisches Handeln muss geleitet sein von dem unbedingten Willen etwas zu verändern, von Ideen, die überzeugen und von der richtigen Wahl des Vorgehens. Von Konzepten, die greifen, weil sie von den Menschen verstanden werden und sie mitnehmen.

Abschied nach 20 Jahren: Es ist viel bewegt worden in Kamen

Abschließend eine Bemerkung in eigener Sache: Die Zukunft der Stadt gestalten – das hat auch mich ganz persönlich in 20 Jahren im Rat und in zehn Jahren als Fraktionsvorsitzende motiviert.

Und ich glaube, es ist viel bewegt worden für Kamen in dieser Zeit. Und wir haben vieles richtig gemacht.

Das war meine letzte Haushaltsrede. Wenn ich aus dem Rat ausscheide, werde ich natürlich innerhalb meiner Partei die Entwicklung unserer Stadt weiter intensiv begleiten. Denn sie hat es verdient.

Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit!!